

We d Schwäbeli i Süde zie

Text und Musik von Adolf Stähli

Tonart: siehe Hinweis *

mf

1. Wend dSchwäl - be - li i Sü - de zie, de dünkt es mi halt
 2. Oh, Schwälb - li, nimm mi uf die Rügg u bring mi de im
 3. U dWin - ter - zyt, wo sträng isch gsy, di gaht zum Glück o

2. Tenor und 1. Bass: dünkt es mi halt
 bring mi de im
 gaht zum Glück o

mf

cresc.

öp - pe - die i möcht o grad zwe Flü - gel ha u
 Früe - lig zrügg. I fin - de drum im Lä - be nie es
 Mal ver - by. Etz bin i froh bin i no da, won

cresc.

mit ne furt a dWer - mi gah! I *f* möcht o grad zwe
 schö - ners Plätz - li als grad hie! I fin - de drum im
 i uf Hei - mat - är - de stah! Etz bin i froh bin

1. Bass: dWer - mi gah!
 als grad hie!
 är - de stah!

1. Bass: o grad
 ja drum
 so froh

2. Bass: furt a dWer - mi gah! I möcht o grad
 Plätz - li als grad hie! I fin - de drum
 Hei - mat - är - de stah! Etz bin i froh

rit.

Flü - gel ha, u mit ne furt a dWer - mi gah!
 Lä - be nie, es schö - ners Plätz - li als grad hie!
 i no da, won i uf Hei - mat - är - de stah!

1. Bass: u mit ne furt a
 es schö - ners Plätz - li
 won i uf Hei - mat

rit.

Jodel

f

mf

mf

rit

rit.

rit.

*Zur Tonart:

Eigentlich hätte ich dieses Lied in H-Dur schreiben sollen. Ich habe davon abgesehen weil ich weiss, dass viele Dirigenten das Arbeiten mit 5 Kreuzen Mühe bereitet. Ich notiere das Lied in C-Dur, wohlwissend, dass es von der Grosszahl der Interpreten einen halben Ton tiefer angestimmt wird.